

29.06.2015

Bundesminister Rupprechter: Ohne Wald kein Essen

Expertendiskussion bei der EXPO in Mailand "feeding the planet – energy for life"

Der Wald sorgt für gute Luft, gesunde Böden, sauberes Wasser und hochwertige Lebensmittel. Bei der Sicherung der Ernährung der steigenden Weltbevölkerung spielt der Wald damit eine zentrale Rolle. Doch gerade die Nahrungsmittelproduktion gefährdet in vielen Gebieten das funktionierende Ökosystem Wald.

Diese Problematik war Thema einer vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft veranstalteten Podiumsdiskussion auf der EXPO in Mailand.

Ohne Wald kein Essen - das war der Tenor der Diskussionsteilnehmer.

Für Bundesminister Andrä Rupprechter ist der Wald ein Multitalent. "Die Wälder sichern unsere Existenz, deshalb müssen wir sie schützen und nachhaltig wirtschaften. Es darf nicht sein, dass die Nahrungsmittelproduktion die Funktion der Wälder gefährdet. Die Landwirtschaft muss im Einklang mit dem Ökosystem Wald erfolgen, nur so kann die Ernährung der Weltbevölkerung gesichert werden. Mein Ressort ist ein gutes Beispiel für einen umfassenden Ansatz: ich bin zuständig für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und damit für die Lebensgrundlagen."

In Zeiten von Nahrungsmittelknappheit biete Nahrung aus dem Wald oft ein Sicherheitsnetz, betonte der Umweltökonom Bhaskar Vira, Professor an der britischen Universität Cambridge. "Es gibt beeindruckende Beispiele, wie Wälder und Bäume die landwirtschaftliche Produktion ergänzen können und wie sie vor allem in den ärmsten Regionen der Welt zum Einkommen der örtlichen Bevölkerung beitragen", so der Experte. Er ist einer der Hauptautoren einer neuen Studie über die Rolle von Wäldern und Bäumen für die globale Ernährungssicherheit, die von der "International Union of Forest Research Organizations (IUFRO)", dem weltweit größten Netzwerk zur Waldforschung mit Sitz in Wien, erstellt wurde.

Die Diskussion fand im Österreich-Pavillon auf der Expo statt und damit mitten im Wald. Mehr als 12.000 Bäume, Sträucher und Pflanzen sorgen für ein angenehmes Klima und demonstrieren die positiven Funktionen des Waldes. Mit bisher einer halben Million Besuchern ist der österreichische Wald-Pavillon ein Publikumsmagnet auf der EXPO. forderte Johannes Wahlmüller, Klimasprecher von Global2000. Der Naturschutzgedanke dürfe aber dabei nicht auf der Strecke bleiben. Plank ergänzte: "Bezugnehmend auf den Naturschutz muss zweierlei festgehalten werden: Erstens haben wir weltweit eines der fortschrittlichsten Forstgesetze samt strengen Nachhaltigkeitskriterien bei der Waldbewirtschaftung und zweitens muss einmal auch bei den fossilen Energiequellen über Nachhaltigkeit und Kriterien diskutiert werden."